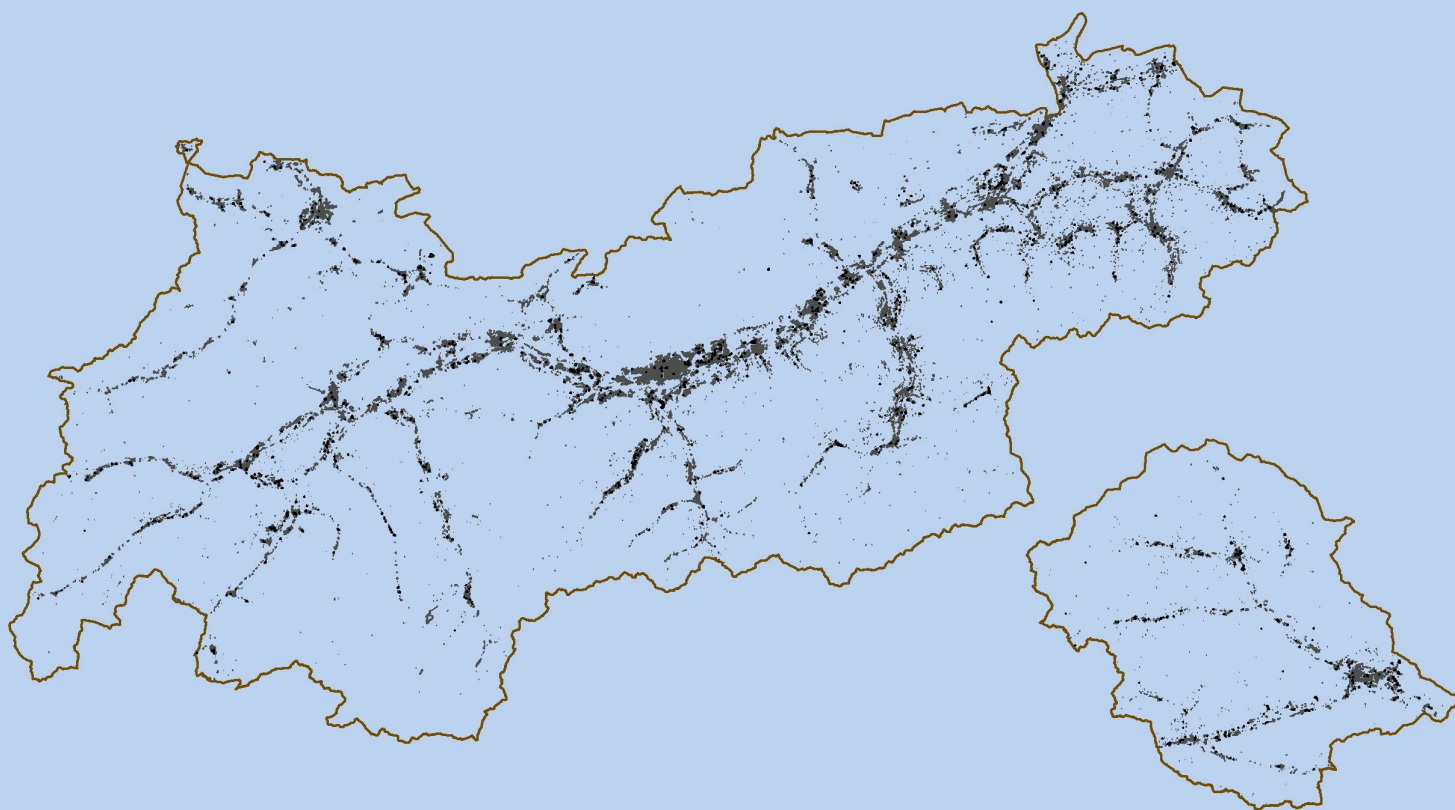




LAND
TIROL



WIDMUNGSBILANZ 2022

Abteilung Raumordnung und Statistik

Für den Inhalt verantwortlich:

Robert Ortner, Abt. Raumordnung und Statistik

Heiliggeiststraße 7-9, A-6020 Innsbruck

Bearbeitung und Redaktion: Eva-Maria Schiestl & Hermann Öggl

März, März 2023

Vorbemerkung

Aufgrund der mittlerweile ausgezeichneten Datenlage (sämtliche erforderlichen Geodaten der Flächenwidmung in Tirol stehen digital zur Verfügung, der Jahresendstand ist bereits unmittelbar nach Ablauf des Bilanz-Kalenderjahrs verfügbar) kann die Flächenwidmungsbilanz für das Jahr 2022 erstmals sehr zeitnah vorgelegt werden. Die zur Ermittlung der *Bauland-* und der *Widmungsquoten* erforderlichen Bevölkerungsdaten stehen zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht endgültig fest, diesbezüglich musste auf vorläufige Daten zurückgegriffen werden.¹

Eine bislang bestehende unbefriedigende Unschärfe in den Ausgangsdaten der Flächenwidmung (dass die Widmungsklasse der *Sonderflächen* unter Einschluss der *Vorbehaltsflächen für den Gemeinbedarf* im Hinblick auf die jeweils zugelassene Intensität der Bebauung für sehr unterschiedliche Nutzungen angewendet wird) konnte mittlerweile deutlich abgemildert werden. Diesbezügliche summative Flächenangaben lassen deshalb erstmals deutlich exaktere Aussagen über die tatsächlichen hiervon ausgehenden raumstrukturellen Auswirkungen zu als dies bisher der Fall war. Die hierfür notwendigen Datenbereinigungen sind allerdings noch nicht zur Gänze abgeschlossen, weshalb die Aussagen zur Klasse der *Sonderflächen für vorwiegend intensive bauliche Nutzungen* aktuell noch nicht ganz dieselbe Präzision aufweisen wie diejenigen zu Baulandflächen.

Ergebnisse

Im Jahr 2020 wurden **insgesamt 1318 Umwidmungsverfahren aufsichtsbehördlich abgeschlossen**, wobei in 1309 Fällen Änderungen der Flächenwidmungspläne in Rechtskraft getreten sind, während **neun mal die Erteilung einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung versagt wurde und zusätzlich in vier Fällen Teilversagungen ausgesprochen wurden**, d.h. die hiervon betroffenen Flächenwidmungsplanänderungen wurden jeweils nur für einen Teil des Planungsbereichs genehmigt.

Außerdem wurden 2022 **293 Umwidmungsverfahren von den betreffenden Gemeinden stillgelegt bzw. verworfen**, noch bevor die Aufsichtsbehörde eine Genehmigung oder Versagung ausgesprochen hatte.

Darüber hinaus erfolgten bezüglich zahlreicher zusätzlicher Umwidmungsbestrebungen Abstimmungsgespräche zwischen Vertretern der Gemeinden und der Aufsichtsbehörde, bei denen sich bereits auf der Grundlage des hierbei zu Tage tretenden Sachverhalts abzeichnete, dass eine Genehmigungsfähigkeit nicht gegeben sein würde. Diese Ansinnen wurden deshalb nicht weiter verfolgt, das heißt, in diesen Fällen wurden in der Folge gar keine formalen Umwidmungsverfahren eröffnet.

Zum 31.12. 2022 ergibt sich ein **Gesamtausmaß von für überwiegend intensive bauliche Nutzungen gewidmeten Flächen in Tirol** wie folgt:

BEZIRK	Widmungsl. f. intensive baul. Nutzungen – gesamt	Wohngebiete	Mischgebiete	Gewerbegebiete	Sonder- und Vorbehaltsflächen	Sonderfl. f. lw. Zwecke
INNSBRUCK-Stadt	17.975.890	9.121.912	2.305.064	1.938.279	4.549.258	61.377
INNSBRUCK-Land	50.786.037	22.343.349	13.439.513	4.374.207	9.198.747	1.430.221
IMST	24.382.653	9.474.667	7.630.768	1.932.866	4.561.504	782.847
KITZBÜHEL	25.859.715	12.268.967	4.747.277	1.439.851	5.889.487	1.514.133
KUFSTEIN	32.878.244	14.979.293	6.542.045	3.150.734	6.857.826	1.348.347
LANDECK	15.876.933	4.753.661	6.552.907	723.007	3.427.989	419.370
LIENZ	19.454.707	7.835.100	3.577.464	1.965.174	4.446.521	1.630.448
REUTTE	18.849.439	6.954.537	6.806.300	1.135.686	3.648.434	304.482
SCHWAZ	28.351.556	11.306.776	6.690.025	2.614.680	6.442.758	1.297.317
TIROL	234.415.174	99.038.260	58.291.363	19.274.483	49.253.273	8.788.542
Änderung zum Vorjahr	957.602	218.295	23.065	68.779	603.017	275.193
	0,41 %	0,22 %	0,04 %	0,36 %	0,77 %	3,23 %

Tab. 1: Bestand (Stand 31.12.2022) und Änderungen der Widmungsflächen für überwiegend intensive bauliche Nutzungen im Jahr 2022 in Tirol, Angaben in m²

¹ Die endgültigen Bevölkerungszahlen für den Jahreswechsel werden von der Statistik Austria jeweils erst im zweiten Quartal des Folgejahres bekannt gegeben (die ZMR-Rohdaten werden nachträglich dahingehend korrigiert, dass innerhalb eines 90-Tageintervalls um den 1.1. erfolgende An- und Abmeldungen eines und desselben Wohnsitzes nachträglich aus der Betrachtung ausgenommen werden). Aktuell werden die aus dem ZMR mit Datum 31.12.2022 entnommenen Daten verwendet.

Hierin nicht umfasst sind jene Widmungsflächen, die aufgrund ihrer Widmung grundsätzlich nicht für intensive bauliche Nutzungen vorgesehen sind, also Flächen im *Freiland*, *Sonderflächen für Sportanlagen* und *Abbauanlagen für mineralische Rohstoffe*, aber auch eine Fläche im Gesamtausmaß von ca. 2.140 m², bezüglich derer der Verfassungsgerichtshof die Widmungsfestlegung aufgehoben hat und noch keine neue Widmungsfestlegung getroffen wurden.

Wie in vorstehender Tabelle ersichtlich beträgt das **Gesamtausmaß an Bauland-, Vorbehalts- und Sonderflächen für vorwiegend intensive bauliche Nutzungen** zum 31.12.2022 **rund 23.442 ha**, wobei im Laufe des Jahres **2022 ca. 96 ha hinzugekommen** sind. Das entspricht einer Zunahme um etwas weniger als einem halben Prozent des Ausgangswerts vom 1.1.2022 und damit relativ genau dem Mittelwert der jährlichen Flächenzunahmen der letzten fünf Jahre. Konkret handelt es sich dabei um ca. 2.500 relevante Einzelflächen, von denen allerdings über 400 kleiner als 20 m² sind (→ kleinräumige Ergänzungswidmungen bei geringen Abweichungen von Widmungs- und Grundstücksgrenzen, idR zur Herstellung einer einheitlichen Bauplatzwidmung). etwas mehr als 800 Umwidmungsflächen weisen eine Größe zwischen 20 und 200 m² auf (→ typische Arrondierungswidmungen, mit denen Bauplätze geringfügig vergrößert werden, oftmals um private Nachverdichtungsmaßnahmen zu ermöglichen).

Die **Zunahme der Flächeninanspruchnahme für Wohngebiete** (inkl. *Vorbehaltsflächen für den Geförderten Wohnbau*) macht mit ca. 21,8 ha an der jährlichen Gesamtzunahme einen Anteil von etwas weniger als einem Fünftel aus, jene für *Mischgebiete* (+ 2,3 ha) nicht einmal 3 %. Das Wachstum an *Gewerbegebietsflächen* (6,9 ha) schlägt mit ungefähr 7 % zu Buche. Mehr als die Hälfte des Flächenzuwachses entfällt auf *Sonderflächen* (inkl. *Vorbehaltsflächen für den Gemeinbedarf*): *Sonderflächen für nicht landwirtschaftliche Zwecke* nehmen um ca. 37 ha zu, sie machen also mehr als ein Drittel Gesamtflächenzuwachses aus, *Sonderflächen für landwirtschaftliche Zwecke* (+27,5 ha) mehr als ein Viertel.

An der ca. 23.442 ha messenden **Gesamtwidmungsfläche** für intensive bauliche Zwecke macht der Anteil der *Wohngebiete* (inkl. Vorbehaltsflächen für den Geförderten Wohnbau) zum Ende des Jahres 2022 etwa 42 % aus, jener der *Mischgebiete* etwas unter 25 % und jener der *Gewerbegebiete* etwas über 8 %. Während die *nicht-landwirtschaftlichen Sonderflächen* weitere 21 % der Gesamtwidmungsfläche einnehmen beträgt der Anteil der *landwirtschaftsbezogenen Sonderflächen* am Gesamtvolumen lediglich 4 %.

Auf etwa 4,5 % dieser Widmungsflächen bestehen allerdings entweder Verkehrsflächen oder es sind dort gemäß entsprechenden Ausweisungen in den Flächenwidmungsplänen die Errichtung von Verkehrsanlagen geplant. Die „Netto-Gesamtwidmungsfläche“ (nach Abzug bestehender und geplanter Verkehrsflächen) liegt deshalb tirolweit bei etwa 22.380 ha, die **Nettobaulandfläche** bei **16.882 ha**.

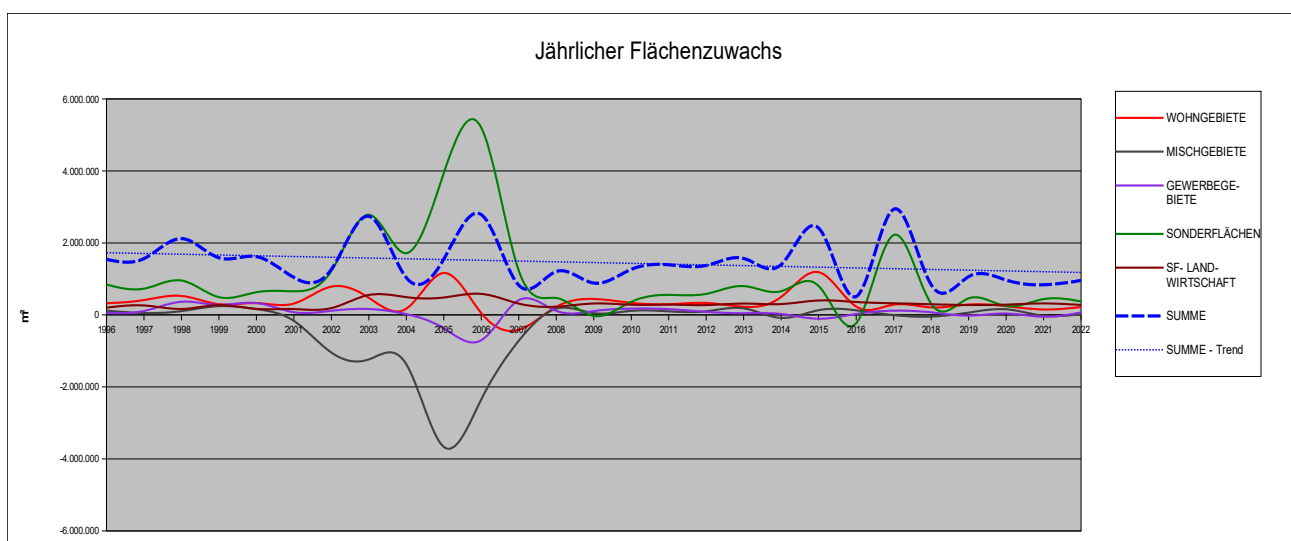


Abb. 1: jährliche Zunahmen an gewidmeten Flächen für vorwiegend intensive bauliche Nutzungen seit 1996

Was die grobe **räumliche Verteilung der Flächenzuwächse im Jahr 2022** angeht weisen die Bezirke IMST (+0,1 %), LANDECK (+0,2 %), REUTTE, INNSBRUCK-LAND (je +0,3 %) eine Zunahme unter dem Landesschnitt auf, KUFSTEIN (+0,5 %), KITZBÜHEL, SCHWAZ (je +0,7 %), INNSBRUCK-STADT (+ 0,8) und LIENZ (+0,9 %) liegen darüber.

Bei **Betrachtung der letzten 10 Jahre** zeigt sich, dass das Flächenwachstum in den einzelnen Bezirken durchaus unterschiedlich verlaufen ist, liegt es im Bezirk IMST lediglich bei 2 % weist der Bezirk KITZBÜHEL in Relation zu dessen Ausgangswert einen mehr als fünf mal so hohen Zuwachs an gewidmeten Flächen für vorwiegend intensive bauliche Nutzungen auf.

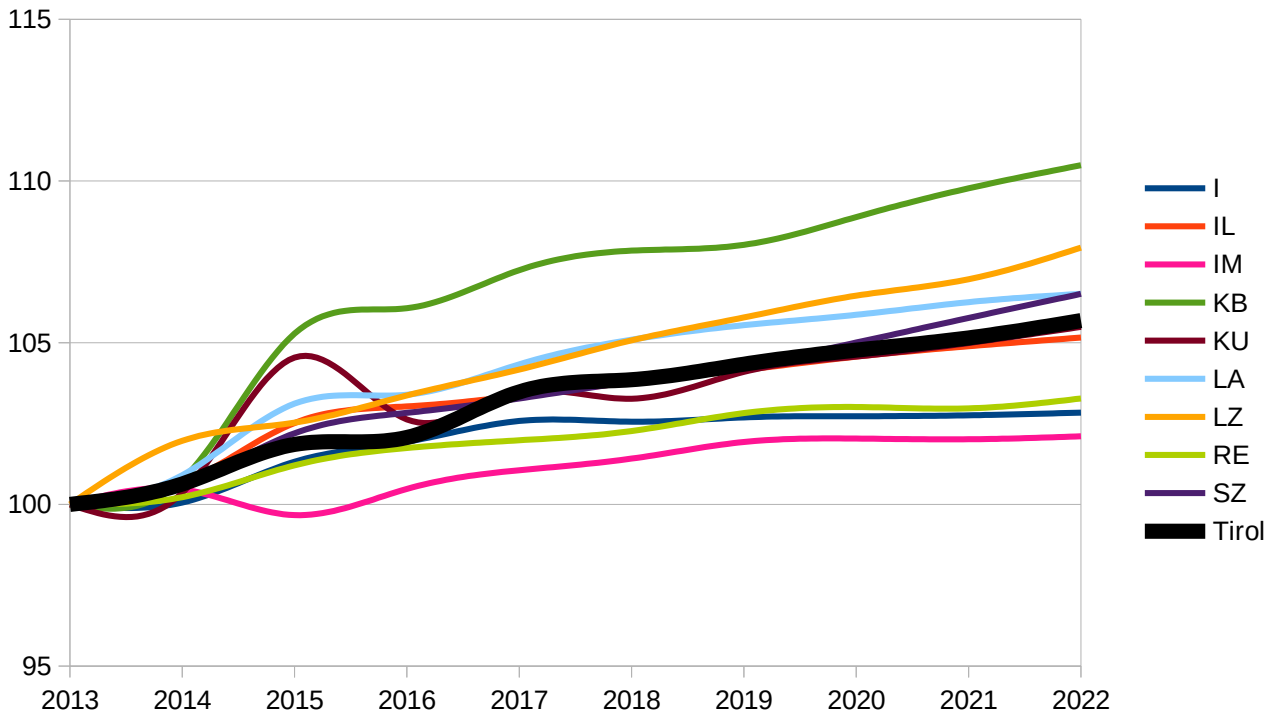


Abb. 2: Entwicklung des Gesamtausmaßes des Baulandes seit 2013; nach Bezirken (jew. Bezirkswert 2013 = 100)

Auch bei der Betrachtung der Bauland- und Widmungsquoten² zeigen sich deutliche regionale Unterschiede, die Bauland- bzw. Widmungsquoten liegen zwischen 101 bzw. 136 m²/EW (INNSBRUCK STADT) und 441 bzw. 558 m²/EW (REUTTE).

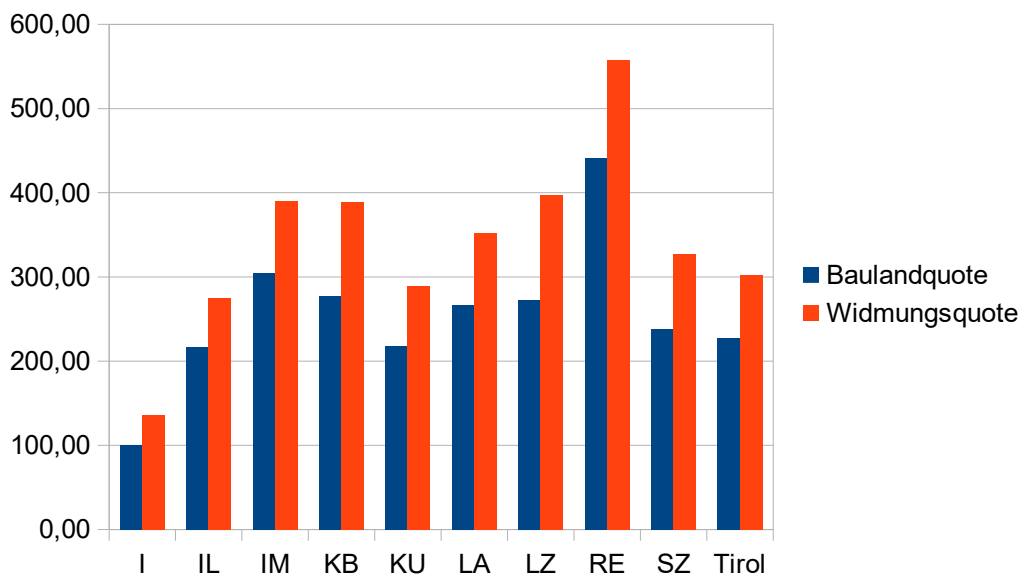


Abb. 3: Baulandquote und Widmungsquote nach Bezirken zum 31.12.2022 (vorläufig, s. FN 1)

² *Baulandquote*: als Bauland gewidmete Fläche/Einwohner*in

Widmungsquote: als Bauland, Sonder- oder Vorbehaltsfläche für vorwiegend intensive bauliche Nutzung gewidmete Fläche/Einwohner*in

An **Vorbehaltsflächen für den Geförderten Wohnbau** liegt zum Ende des Jahres 2022 ein Gesamtausmaß von ca. **52 ha** vor, das entspricht etwas mehr als einem halben Prozent der Widmungsbestands an *Wohngebiet*. Tirolweit gibt es zum Jahresende 2022 insgesamt **158 Vorbehaltsflächen für den Geförderten Wohnbau in insgesamt 86 Gemeinden**, diese verteilen sich räumlich wie folgt:

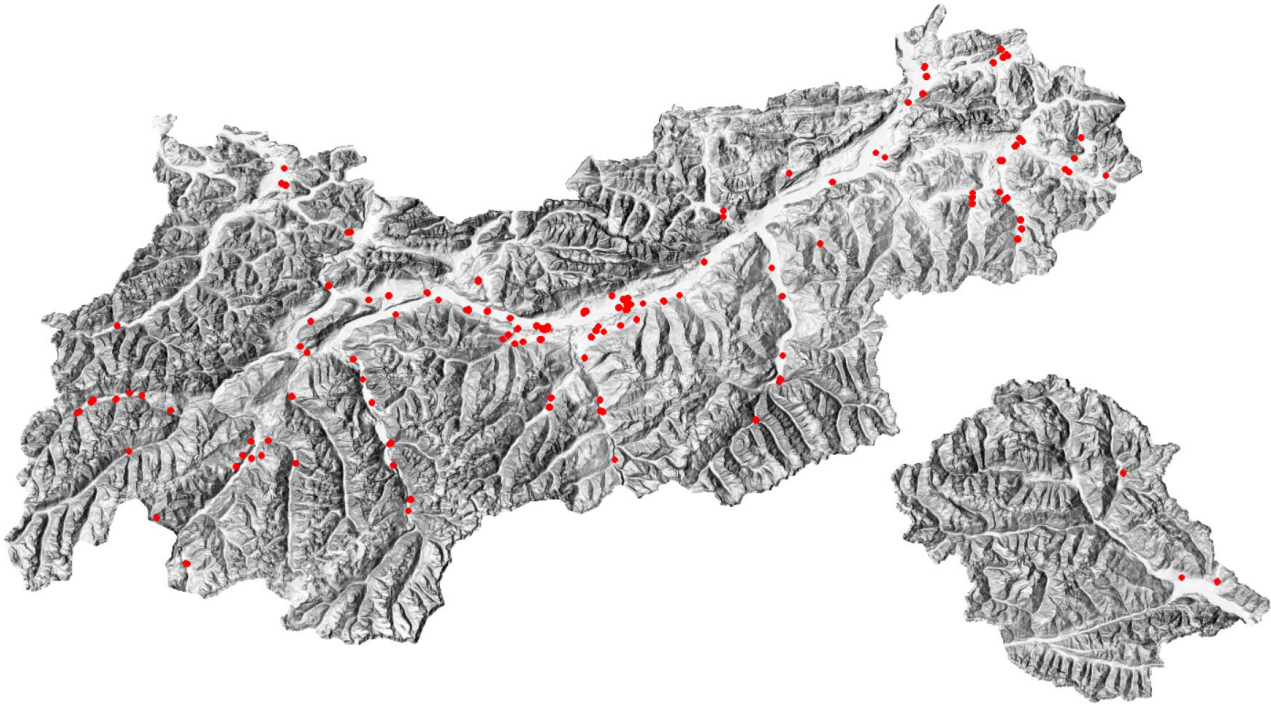


Abb. 4: Vorbehaltsflächen für den geförderten Wohnbau zum 31.12.2022

Auch hier zeigen sich in Bezug auf die **Bezirksquoten** beträchtliche Unterschiede:

Während INNSBRUCK-LAND mit 1,33 m²/EW und KITZBÜHEL mit 1,24 m²/EW nahezu doppelt so hoch liegen wie der Landesschnitt (0,67 m²/EW) bleiben LIENZ (0,15 m²/EW), INNSBRUCK-STADT (0,27 m²/EW), SCHWAZ (0,21 m²/EW) und KUFSTEIN (0,33 m²/EW) markant dahinter zurück, während REUTTE (0,53 m²/EW), LANDECK (0,68 m²/EW) und IMST (0,70 m²/EW) sich enger um den Landesschnitt gruppieren.

Mehr als die Hälfte dieser Flächen ist allerdings bereits widmungsgemäß bebaut. Etwa **3,8 ha wurden im Jahr 2022 erstmals als Vorbehaltsflächen für den Geförderten Wohnbau gewidmet**, hiervon etwa 0,9 ha aus dem *Freiland* und 2,9 ha aus *Bauland* und *Sonderflächen*.

Abschließend soll auf noch kurz auf einige andere Festlegungen der Flächenwidmungspläne eingegangen werden, denen aktuell besondere Auswirkungen auf die Entwicklung der Raumstruktur zugemessen werden können.

So bestehen tirolweit zum Jahreswechsel 2022/2023 insgesamt **258 Widmungsfestlegungen, die Errichtung von insgesamt 705 Freizeitwohnsitzen ermöglichen** (wobei aus den zugänglichen Flächenwidmungsdaten nicht hervorgeht, in welchem Umfang dies bereits erfolgt ist). **Im Jahr 2022 sind allerdings keine neuen „Freizeitwohnsitzlizenzen“ hinzugekommen.**

Verorten lassen sich die „Freizeitwohnsitzlizenzen“ hauptsächlich in den Bezirken LIENZ (239) und in INNSBRUCK-LAND (194), in KITZBÜHEL finden sich dagegen lediglich 11 in KUFSTEIN 19, SCHWAZ und LANDECK weisen jeweils 47 solche Festlegungen auf, REUTTE 56 und IMST 92.

Bereits mit dem TROG 2011 wurde – als eine Maßnahme zur Baulandmobilisierung – die Kategorie der „**Bauverbotsflächen**“ eingeführt (= Baulandflächen auf den gem. § 35 Abs 2 TROG 2022 nur die im Freiland zulässigen baulichen Anlagen errichtet werden dürfen³). **Zum 31. 12.2022 bestehen allerdings insgesamt nur ca. 22,3 ha an solchen „Bauverbotsflächen“**, bei einer angenommenen Gesamtbaulandreserve von etwa 3.500 ha in Tirol entspricht das einen Anteil von lediglich ca. 0,65 %. In den Bezirken INNSBRUCK-STADT, LANDECK, REUTTE und LIENZ bestehen überhaupt keine solchen Widmungsflächen.

Als weiteres Instrument zur Baulandmobilisierung wurde mit dem TROG 2022 eine standardmäßige **Befristung neuer Baulandflächen** auf einen Zeitraum von zunächst 10 Jahren ab Rechtskraft der Widmung eingeführt.⁴ Dies trifft am Ende des Jahres 2022 auf Baulandflächen im Gesamtausmaß von über **40 ha** zu, wobei sich der weit überwiegende Anteil (ca. 45%) im Bezirk INNSBRUCK-LAND befindet, während sich in INNSBRUCK-STADT keine solche Widmungsfestlegung findet und in KITZBÜHEL, KUFSTEIN und LIENZ sich jeweils weniger als 2 % dieser Flächen befinden.

Im Jahr 2022 wurden 189 befristete Baulandflächen mit einer Gesamtfläche von ca. 25,8 ha gewidmet, das entspricht etwa 83 % aller in diesem Jahr neu gewidmeten Baulandflächen.

3 Gem. § 68 Abs 5 TROG 2022 bedarf es zur Aufhebung eines solchen „Bauverbots“ eines entsprechenden Gemeinderatsbeschlusses und einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung, allerdings keines öffentlichen Auflageverfahrens

4 Ausnahmen hiervon bestehen für bereits zu einem früheren Zeitpunkt als *Bauland* gewidmete, für bereits bebaute, für ausgesprochen kleinräumige und Flächen, für die eine entsprechende Raumordnungsvereinbarung abgeschlossen wird

ANHANG:

Tab 2.: Bestand an Bauland, Sonder- und Vorbehaltsflächen für vorwiegend intensive bauliche Nutzungen am 31.12.2020 nach Planungsverbänden [in ha]

PV Nr.	Planungs- Verband	Bevölkerung (31.12.2022)	Wohngebiete	Mischgebiete	Gewerbe- gebiete	Nichtlandw. Sonderflächen	Landw. Sonderflächen	Bauland gesamt	Bauland u. Sonderflächen gesamt	Baulandquote in m ² /EW	Widmungsquote in m ² /EW
1	Tannheimertal	3.258	49,2	140,0	5,8	61,6	5,0	195,0	261,6	599 m ² /EW	803 m ² /EW
2	Reuttener Talkessel	19.043	452,0	191,2	94,2	136,0	11,2	737,4	884,7	387 m ² /EW	465 m ² /EW
3	Oberes Lechtal	5.066	72,0	191,0	5,8	51,6	8,1	268,8	328,5	531 m ² /EW	648 m ² /EW
4	Zwischentoren	6.400	122,2	158,5	7,8	115,6	6,1	288,4	410,2	451 m ² /EW	641 m ² /EW
5	Stanzertal	6.162	51,2	139,2	6,8	56,0	5,2	197,1	258,4	320 m ² /EW	419 m ² /EW
6	Landeck u. U.	19.332	221,1	181,9	49,5	119,2	11,7	452,6	583,5	234 m ² /EW	302 m ² /EW
7	Paznauntal	6.218	45,1	105,2	2,6	41,0	5,9	153,0	199,8	246 m ² /EW	321 m ² /EW
8	Sonnenterrasse	2.811	23,3	73,9	0,0	56,3	5,1	97,2	158,6	346 m ² /EW	564 m ² /EW
9	Oberes und Oberstes Gericht	10.538	134,7	155,1	13,3	70,4	13,9	303,1	387,4	288 m ² /EW	368 m ² /EW
10	Imst u. U.	19.049	308,8	174,0	61,3	127,6	16,5	544,1	688,3	286 m ² /EW	361 m ² /EW
11	Inntal- Mieminger Plateau	12.053	206,3	161,2	29,8	87,3	24,1	397,3	508,8	330 m ² /EW	422 m ² /EW
12	Pitztal	7.706	74,9	139,2	6,3	49,2	9,3	220,4	278,8	286 m ² /EW	362 m ² /EW
13	Ötztal	22.263	331,7	267,9	77,8	194,7	29,1	677,4	901,2	304 m ² /EW	405 m ² /EW
14	Seefeldler Plateau	9.165	59,3	280,0	8,2	78,3	6,8	347,4	432,5	379 m ² /EW	472 m ² /EW
15	Telfs u. U.- Salzstraße	39.507	494,8	272,5	160,8	175,9	20,9	928,0	1.124,8	235 m ² /EW	285 m ² /EW
16	Hall u. U.	40.961	437,5	194,6	99,5	242,1	16,2	731,6	989,9	179 m ² /EW	242 m ² /EW
17	Völs-Kematen u. U.-Sellrain	17.039	170,7	134,0	29,3	95,4	7,7	334,0	437,2	196 m ² /EW	257 m ² /EW
18	Westliches Mittelgebirge	17.791	273,3	109,0	13,9	75,0	11,8	396,3	483,0	223 m ² /EW	271 m ² /EW
19	Südöstliches Mittelgebirge	12.933	218,9	67,5	8,2	47,2	25,6	294,6	367,4	228 m ² /EW	284 m ² /EW

Tab 2.: Bestand an Bauland, Sonder- und Vorbehaltsflächen für vorwiegend intensive bauliche Nutzungen am 31.12.2020 nach Planungsverbänden [in ha]

PV Nr.	Planungs- Verband	Bevölkerung (31.12.2022)	Wohngebiete	Mischgebiete	Gewerbe- gebiete	Nichtlandw. Sonderflächen	Landw. Sonderflächen	Bauland Gesamt	Bauland u. Sonderflächen Gesamt	Baulandquote in m ² /EW	Baulandquote in m ² /EW
20	Wattens u. U.	19.477	252,2	76,1	75,9	64,0	15,3	404,2	483,5	208 m ² /EW	248 m ² /EW
21	Stubaital	14.294	177,7	127,1	32,1	75,4	11,8	336,9	424,1	236 m ² /EW	297 m ² /EW
22	Wipptal	15.410	175,7	103,9	27,7	63,9	26,2	307,3	397,4	199 m ² /EW	258 m ² /EW
23	Achental	6.092	116,4	70,3	4,2	95,4	6,5	191,0	292,9	313 m ² /EW	481 m ² /EW
24	Schwaz-Jenbach u. U.	42.651	526,2	182,9	189,8	207,3	42,4	898,9	1.148,6	211 m ² /EW	269 m ² /EW
25	Zillertal	38.005	488,0	415,8	67,4	341,5	80,9	971,3	1.393,6	256 m ² /EW	367 m ² /EW
26	Brixlegg u. U.	21.652	302,2	141,3	68,6	124,6	24,2	512,1	660,8	237 m ² /EW	305 m ² /EW
27	Kufstein u. U.	30.062	327,6	81,4	91,5	161,1	21,6	500,5	683,1	166 m ² /EW	227 m ² /EW
28	Untere Schranne -Kaiserwinkl	19.322	314,9	127,7	16,5	178,2	46,1	459,1	683,4	238 m ² /EW	354 m ² /EW
29	Wörgl u. U.	35.222	490,2	205,8	130,5	189,1	25,0	826,5	1.040,6	235 m ² /EW	295 m ² /EW
30	Wilder Kaiser	10.280	175,7	109,0	7,8	89,1	31,6	292,5	413,2	285 m ² /EW	402 m ² /EW
31	Brixental- Wildschönau	23.186	300,7	190,1	24,6	121,3	54,0	515,4	690,6	222 m ² /EW	298 m ² /EW
32	Leukental	29.333	582,5	205,2	75,4	223,7	55,2	863,1	1.141,9	294 m ² /EW	389 m ² /EW
33	Pillerseetal	10.834	231,0	68,4	44,2	187,7	28,7	343,7	560,0	317 m ² /EW	517 m ² /EW
34	Iselregion	11.533	155,0	95,9	23,1	106,6	46,9	274,0	427,5	238 m ² /EW	371 m ² /EW
35	Osttiroler Oberland	9.002	127,0	97,0	32,7	66,8	36,0	256,8	359,6	285 m ² /EW	399 m ² /EW
36	Lienzer Talboden	28.494	501,5	164,8	140,7	271,3	80,1	807,0	1.158,4	283 m ² /EW	407 m ² /EW
	Innsbruck	132.518	912,2	230,5	193,8	454,9	6,1	1.336,5	1.797,6	101 m²/EW	136 m²/EW

Tab.3: Veränderungen an Bauland, Sonder- und Vorbehaltsflächen im Jahr 2022 nach Planungsverbänden [in ha]

PV Nr.	Planungs- Verband	Wohn- gebiete	Misch- gebiete	Gewerbe- gebiete	Nicht- landw. Sonderfl.	Landw. Sonderfl.		Bauland gesamt	Bauland u. Sonderfl. gesamt	Änd. in %	Baulandquote in m ² /EW	Änd. in %	Widmungsquote in m ² /EW	Änd. in %
1	Tannheimertal	0,2	0,5	0,0	0,6	0,6		+0,7	+2,0	+0,76 %	-8 m ² /EW	-1,35 %	-8 m ² /EW	-0,97 %
2	Reuttener Talkessel	1,5	0,6	0,1	1,1	0,6		+2,2	+3,9	+0,44 %	-7 m ² /EW	-1,73 %	-8 m ² /EW	-1,59 %
3	Oberes Lechtal	3,3	-2,1	0,1	0,4	0,6		+1,4	+2,4	+0,73 %	-2 m ² /EW	-0,42 %	-1 m ² /EW	-0,21 %
4	Zwischentoren	1,3	-0,9	0,0	-4,1	0,3		+0,3	-3,4	-0,83 %	-5 m ² /EW	-1,04 %	-13 m ² /EW	-1,98 %
5	Stanzertal	0,1	0,3	0,1	0,5	0,3		+0,5	+1,2	+0,48 %	-1 m ² /EW	-0,38 %	-1 m ² /EW	-0,15 %
6	Landeck u. U.	-0,7	-0,6	-0,7	1,6	0,1		-1,9	-0,2	-0,04 %	-3 m ² /EW	-1,20 %	-2 m ² /EW	-0,82 %
7	Paznauntal	1,0	0,5	0,1	0,2	0,1		+1,5	+1,9	+0,94 %	-1 m ² /EW	-0,45 %	-2 m ² /EW	-0,52 %
8	Sonnenterrasse	0,9	-0,2	0,0	0,8	0,4		+0,7	+2,0	+1,25 %	-12 m ² /EW	-3,32 %	-17 m ² /EW	-2,86 %
9	Oberes und Oberstes Gericht	1,3	0,4	1,6	1,0	0,6		+3,3	+4,9	+1,27 %	-2 m ² /EW	-0,61 %	-2 m ² /EW	-0,44 %
10	Imst u. U.	1,3	0,8	0,0	0,2	0,4		+2,1	+2,7	+0,40 %	-7 m ² /EW	-2,34 %	-9 m ² /EW	-2,32 %
11	Inntal- Mieminger Plateau	0,1	-0,2	0,2	-0,9	0,5		+0,1	-0,3	-0,06 %	-10 m ² /EW	-3,05 %	-14 m ² /EW	-3,14 %
12	Pitztal	0,6	0,8	0,2	2,1	0,2		+1,6	+4,0	+1,45 %	-3 m ² /EW	-0,92 %	-1 m ² /EW	-0,23 %
13	Ötztal	-6,8	-2,5	0,2	3,3	1,1		-9,0	-4,6	-0,50 %	-10 m ² /EW	-3,32 %	-10 m ² /EW	-2,52 %
14	Seefeldler Plateau	1,4	-0,1	0,2	0,7	0,0		+1,6	+2,3	+0,55 %	-13 m ² /EW	-3,22 %	-15 m ² /EW	-3,14 %
15	Telfs u. U.- Salzstraße	-0,5	-0,2	-0,2	-2,3	-0,2		-0,8	-3,2	-0,29 %	-3 m ² /EW	-1,26 %	-4 m ² /EW	-1,46 %
16	Hall u. U.	2,3	-2,0	-6,9	12,8	0,9		-6,6	+7,2	+0,73 %	-4 m ² /EW	-2,06 %	-1 m ² /EW	-0,46 %
17	Völs-Kematen u. U.-Sellrain	0,6	0,2	-3,1	3,3	0,7		-2,3	+1,7	+0,39 %	-7 m ² /EW	-3,64 %	-7 m ² /EW	-2,59 %
18	Westliches Mittelgebirge	0,6	-0,8	-0,3	1,2	0,3		-0,6	+0,9	+0,19 %	-4 m ² /EW	-1,76 %	-4 m ² /EW	-1,43 %
19	Südöstliches Mittelgebirge	0,6	-0,1	0,3	0,6	1,0		+0,9	+2,5	+0,69 %	-3 m ² /EW	-1,11 %	-2 m ² /EW	-0,74 %

Tab.3: Veränderungen an Bauland, Sonder- und Vorbehaltsflächen im Jahr 2022 nach Planungsverbänden [in ha]

PV Nr.	Planungs- Verband	Wohn- gebiete	Misch- gebiete	Gewerbe- gebiete	Nicht- landw. Sonderfl.	Landw. Sonderfl.		Bauland gesamt	Bauland u. Sonderfl. gesamt	Änd. in %	Baulandquote in m ² /EW	Änd. in %	Widmungsquote in m ² /EW	Änd. in %
20	Wattens u. U.	1,5	0,1	0,0	1,5	1,7		+1,6	+4,8	+1,01 %	-2 m ² /EW	-0,83 %	-1 m ² /EW	-0,24 %
21	Stubaital	0,9	1,0	0,9	0,1	1,6		+2,8	+4,4	+1,06 %	-3 m ² /EW	-1,44 %	-4 m ² /EW	-1,21 %
22	Wipptal	1,1	1,4	0,7	1,2	3,2		+3,3	+7,7	+1,97 %	+2 m ² /EW	+0,80 %	+4 m ² /EW	+1,69 %
23	Achental	0,0	-2,2	0,0	5,1	0,1		-2,2	+2,9	+1,01 %	-16 m ² /EW	-4,92 %	-14 m ² /EW	-2,83 %
24	Schwarz-Jenbach u. U.	-0,1	1,1	-1,3	17,4	1,9		-0,2	+19,1	+1,69 %	-6 m ² /EW	-2,77 %	-3 m ² /EW	-1,11 %
25	Zillertal	2,5	1,7	0,8	6,1	7,0		+4,9	+18,1	+1,31 %	-3 m ² /EW	-1,11 %	-1 m ² /EW	-0,32 %
26	Brixlegg u. U.	0,6	1,3	2,8	0,5	1,7		+4,7	+7,0	+1,07 %	-1 m ² /EW	-0,40 %	-1 m ² /EW	-0,26 %
27	Kufstein u. U.	1,1	0,1	2,4	3,1	0,2		+3,7	+7,0	+1,04 %	-2 m ² /EW	-1,23 %	-2 m ² /EW	-0,93 %
28	Untere Schranne -Kaiserwinkl	2,1	1,3	2,3	1,7	4,6		+5,7	+12,1	+1,80 %	-3 m ² /EW	-1,29 %	-3 m ² /EW	-0,77 %
29	Wörgl u. U.	1,9	-0,1	0,5	0,1	0,7		+2,3	+3,2	+0,31 %	-3 m ² /EW	-1,25 %	-4 m ² /EW	-1,23 %
30	Wilder Kaiser	1,1	-0,1	0,0	0,1	1,9		+1,0	+3,0	+0,73 %	-4 m ² /EW	-1,45 %	-4 m ² /EW	-1,06 %
31	Brixental- Wildschönau	4,5	-0,7	0,0	2,8	5,3		+3,8	+11,9	+1,76 %	-2 m ² /EW	-0,74 %	+1 m ² /EW	+0,26 %
32	Leukental	3,8	1,2	-1,7	6,2	5,9		+3,3	+15,5	+1,37 %	-4 m ² /EW	-1,39 %	-2 m ² /EW	-0,42 %
33	Pillerseetal	2,4	0,6	1,2	1,0	1,1		+4,3	+6,3	+1,15 %	-7 m ² /EW	-2,01 %	-11 m ² /EW	-2,11 %
34	Iselregion	2,4	0,1	4,0	3,5	2,2		+6,5	+12,2	+2,94 %	+7 m ² /EW	+3,17 %	+13 m ² /EW	+3,68 %
35	Osttiroler Oberland	-0,2	-0,2	-0,4	0,4	2,7		-0,8	+2,3	+0,65 %	+0 m ² /EW	+0,11 %	+4 m ² /EW	+1,07 %
36	Lienzer Talboden	2,2	0,2	-1,2	2,0	8,9		+1,3	+12,2	+1,07 %	-1 m ² /EW	-0,21 %	+3 m ² /EW	+0,69 %

Innsbruck	-0,2	-1,2	-1,6	4,9	0,0			-3,0	+1,9	+0,11 %	-1 m ² /EW	-0,52 %	-0 m ² /EW	-0,19 %
-----------	------	------	------	-----	-----	--	--	------	------	---------	-----------------------	---------	-----------------------	---------

